

# Inhalt

<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	9
<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	11
<b>Vorwort</b>	13
<b>1 Das historische Erbe</b>	15
1.1 Grundzüge der vorkolonialen Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung	17
1.1.1 Herrschaftsformen und staatliche Organisation um 1800	17
<i>Die Küste – Bindeglied zwischen Landesinnerem und Außenwelt</i>	18
<i>„Frontier“ – Gebiet der Einwanderung</i>	19
1.1.2 Fähigkeiten zur Sicherung des Überlebens	20
1.1.3 Wandlungen durch Kontakte mit der Außenwelt im 19. Jahrhundert	24
<i>Sklavenhandel</i>	24
<i>Auswirkungen im Binnenland</i>	25
1.2 Fremdbestimmte Entwicklung durch koloniale Unterwerfung	29
1.2.1 Die deutsche Kolonialherrschaft 1884–1918	29
1.2.2 Die britische Kolonialherrschaft 1918/22–1961	33
<i>„Indirect rule“ und Stammesbildung</i>	34
<i>Afrikanischer Nationalismus und politischer Wandel</i>	35
1.2.3 Struktureller Wandel in Raum, Wirtschaft und Gesellschaft	37
<i>Wirtschaftliche und regionale Differenzierung</i>	38
<i>Neue Kolonialismuswelle am Ende der Kolonialzeit</i>	43
<i>Sozialer Wandel und kulturelle Krise</i>	46
<i>Ökologische Folgen der kolonialen Überprägung</i>	48
<b>2 Die räumliche Differenzierung: Beispiele ungleicher kolonialer Entwicklung(sverläufe)</b>	49
2.1 Unteres Rufiji-Becken: Rückständiger Agrarraum mit reichen Ressourcen	49
<i>Anpassung der Bodennutzung an die wechselhaften natürlichen Bedingungen</i>	51
<i>Zur Verarbeitung von Eingriffen der Kolonialbehörden in das Produktionssystem</i>	52
2.2 Region Dodoma: benachteiligter Trockenraum im Landesinneren	53
2.3 Die Kilimanjaro-Region: Strukturwandel durch Kaffeeanbau für den Weltmarkt	63
<i>Der Naturraum und sein Nutzungspotential</i>	63
<i>Von der vorkolonialen Subsistenz- zur kolonialen Exportwirtschaft</i>	64
<i>Dynamik der Bevölkerungsentwicklung und -verteilung</i>	67
<i>Folgen des wachsenden Bevölkerungsdrucks</i>	69

2.4	Sukumaland: Ein weltmarktorientierter Entwicklungsraum	73
	<i>Die Sukumaland-Katena: Anpassung der Bodennutzung an die Bodenabfolge</i>	74
	<i>Der Einbau des Baumwollanbaus in das traditionelle Bodennutzungssystem</i>	77
2.5	Die Inseln Sansibar und Pemba: Weltmonopol für Gewürznelken	81
	<i>Die Revolution von 1964 und ihre Folgen</i>	84
2.6	Die Hauptstadtregion: Peripheres Zentrum mit Entwicklungsvorsprung	85
<b>3</b>	<b>Ethnische Vielfalt und ungleiche Bevölkerungsverteilung und -entwicklung</b>	<b>93</b>
3.1	Rassen- und Völkergemisch – sozialer Sprengstoff?	93
3.2	Ungleiche Bevölkerungsverteilung	100
3.3	Die demographische Entwicklung: Altersaufbau, Wachstumstempo und Bevölkerungsprobleme	106
3.4	Bevölkerungswanderungen: Folge ungleicher Lebensbedingungen	110
3.4.1	Arbeitswanderungen – Ursachen und Auswirkungen	112
3.4.2	Land-Stadt-Wanderungen – Ausdruck des Entwicklungsgefälles	114
3.4.3	Bevölkerungsumverteilung im ländlichen Raum	116
<b>4</b>	<b>Ungleiche Entwicklungsvoraussetzungen im Naturraum: naturräumliche Potentiale und Nutzungsspielräume</b>	<b>121</b>
4.1	Die Vielfalt der Oberflächenformen	121
4.2	Wechselfeuchtes Tropenklima: regionaler Wechsel und Höhenstufen- Standortunterschiede für die Landwirtschaft	125
	<i>Ersatz von Niederschlagsdefiziten durch künstliche Bewässerung</i>	129
	<i>Thermische Höhenstufung</i>	130
4.3	Böden, Bodennutzungspotentiale und Bodengefährdung	132
	<i>Gefährdete Böden</i>	136
4.4	Die natürliche Vegetation: Indikator der land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten	138
	<i>Gras- und Buschbrände/Savannenbrände – Pro und Contra</i>	144
4.5	Die tropische Tierwelt als Wirtschaftsfaktor: Wildschutz – Wild-„Cropping“ – Viehwirtschaft?	145
	<i>Volkswirtschaftliche Schäden durch Insekten</i>	146
	<i>Wildschutz im Interessenkonflikt</i>	147
	<i>Wild-„Cropping“ oder Viehwirtschaft?</i>	149
4.6	Begrenzte Lagerstätten und Energiequellen	152
	<i>Energieprobleme</i>	153
4.7	Ökologische Vielfalt: Entwicklungschancen und Nutzungsspielräume	155
4.7.1	Ökoklimatische Zonen: Unterschiedliche Nutzungspotentiale	156
	<i>Die ökoklimatische Zonierung Tansanias</i>	157
4.7.2	Agrarische Bodennutzungssysteme	161

<b>5</b>	<b>Nationale Entwicklungsstrategien (und unabhängige Entwicklung)</b>	169
5.1	Tansania ein Entwicklungsland: Folgen struktureller Abhängigkeit?	169
5.1.1	Zentrum-Peripherie-Gefälle im nationalen Rahmen	169
	<i>Heterogene wirtschaftsräumliche Strukturen</i>	170
	<i>Sozioökonomisches Entwicklungsgefälle</i>	171
5.1.2	Regionale und innergesellschaftliche Disparitäten als koloniales Erbe	173
5.1.3	Tansania: Peripherie aus der Sicht internationaler Zusammenhänge?	176
5.2	Entwicklungsstrategien: Ihre Leitbilder und Trägergruppen	178
5.2.1	Widersprüche zwischen Entwicklungszielen und frühen Realisierungsansätzen (1961–1967)	178
5.2.2	Die „Arusha-Declaration“: Leitbild des tansanischen Sozialismus	181
5.3	Der ländliche Raum: Vom basisdemokratischen Ujamaa-Entwicklungskonzept zur Zwangsumsiedlung in Dörfer (Villagization)	183
5.3.1	(Erste) Umsetzungsansätze	
5.3.2	Unteres Rufiji-Becken: Überwindung von „natural hazards“ durch Umsiedlung?	187
5.3.3	Die Region Dodoma – „Vorreiter“ des Massenumsiedlungsprogramms	189
5.3.4	Die Kampagne der landesweiten (Zwangs-)Massenumsiedlung	192
5.3.5	Ujamaa auf der (Mikro-)Dorfebene	197
5.3.6	Destabilisierung der ländlichen Entwicklung durch fortdauernde staatsbürokratische Eingriffe	200
5.3.7	Ujamaa-Sozialismus und Planwirtschaft als Entwicklungshemmnis (welt-)marktorientierter Räume – Die Kilimanjaro-Region	202
5.3.8	Ursachen für das Scheitern des Ujamaa-Sozialismus	204
	<i>Mängel, Schwächen und Widersprüche im Konzept</i>	204
	<i>Widersprüche zwischen Entwicklungstheorie und -praxis</i>	206
	<i>Externe Ursachen des Scheiterns</i>	207
5.4	Entwicklung durch Stadtplanung?	208
	<i>Stadtplanung als Korrektiv disparitärer Entwicklung?</i>	212
	<i>Dodoma – Tansanias neue Hauptstadt</i>	214
	<i>Dar es Salaam: Primatstadt, aber nicht mehr Hauptstadt</i>	218
	<i>Moshi am Kilimanjaro – Wachstumszentrum im ländlichen Raum</i>	221
5.5	Entwicklung durch Ausbau der Infrastruktur	223
5.5.1	Verkehrerschließung	223
	<i>Die Tansania-Zambia-Eisenbahn (TAZARA)</i>	225
5.5.2	Soziale Infrastruktur	228
5.6	Regionale integrierte Entwicklungsplanung – Ein richtiger Weg, aber politisch problemgeladen	229
	<i>Das TANGA INTEGRATED RURAL DEVELOPMENT PROJECT (TIRDEP)</i>	230
5.7	Entwicklung durch Industrialisierung?	231
5.8	Ujamaa-Sozialismus – Weg in die Krise?	235
	<i>Erscheinungsformen der Krise</i>	235
	<i>Externe Krisenursachen</i>	238
	<i>Interne Entwicklungshemmnisse</i>	242
	<i>Die Rolle der Staatsklasse</i>	246

<b>6 Wege aus der Krise</b>	251
6.1 Strukturelle Reformansätze: Das „Economic Recovery Programme 1986–89“ (ERP) und das „Economic Social Action Programme“ (ESAP) von IWF und Weltbank (ab 1989)	252
6.2 Entwicklungspotentiale des informellen Sektors und der Kleinindustrie	257
6.3 Ansätze „angepaßter“ Entwicklung	258
<i>Ökologisch angepaßter Landbau: Westliche Usambara-Berge</i>	262
6.4 Ausblick/Entwicklungschancen	265
<b>Literaturverzeichnis</b>	268
<b>Sachregister</b>	272
<b>Anhang/Tansania – Fakten, Zahlen, Übersichten</b>	275
1 Staat und Territorium	276
2 Landesnatur	278
3 Landesgeschichte	281
4 Bevölkerung und Siedlungen	283
5 Wirtschaft	285
6 Verkehr und Nachrichtenwesen	291
7 Soziales, Gesundheitswesen, Bildungswesen und Kultur	294